© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Zur
Coleopterenfauna
der
Steiner-Alpen und des Vellach-Thales.

Von
Josef Gobanz.

Im zweiten Jahrbuche des naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten hat Pf. David Pacher eine systematische Uebersicht der Käfer von Sagriz und Heiligenblut veröffentlicht, eines Terrains, dessen tiefster Punct bereits 3000 Fuss über dem Meere liegt und das in geologischer Beziehung ganz dem Urgebirge angehört. Bei Erwägung dieser Umstände hielt ich es für wünschenswerth, eine ähnliche Zusammenstellung in Bezug auf eine Localität zu machen, die zwar minder günstige Erhebungsverhältnisse aufzuweisen hat, doch zum grössten Theile Kalk- und Dolomitboden besitzt. Es war mir nämlich daran gelegen, zu erfahren, ob sich irgend ein Einfluss der Formation auf die Coleopterenfauna nachweisen lasse, oder nicht; beim theoretischen Eingehen auf diese Frage kann man diess sogar in Vorhinein vermuthen. Jedem Laien in der Pflanzenkunde ist es bekannt, dass sich besonders Urgebirge und Kalk durch eine specifische Flora auszeichnen; da nun die Coleopteren in ihrer Hauptmasse auf vegetabilische Nahrung angewiesen sind, so scheint der Hauptgrund zur Erklärung bereits gegeben zu sein, wenn es auch andererseits ebenso erwiesen ist, dass so manche Arten und Familien niemals auf Pflanzen beobachtet worden sind. Zur nähern Kenntniss des Beobachtungsterrains wird eine kurze topisch-geognostische Skizze desselben nicht überflüssig sein.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Am Scheitel des südöstlichen Winkels von Kärnten liegt der mächtige Gebirgsstock der Steineralpen mit Erhebungen von mehr als 8000 Fuss, den höchsten in Unterkärnten. Sie bilden ein merkwürdiges geographisches Analogon zur Hochgebirgsgruppe des Triglav, indem beide Massen von den Endpuncten der von Westen nach Osten gehenden Streichungslinie der Karavankenkette etwas nach Süden abspringen, und ihre Culminationspuncte weit übertreffen. Nur ist die Triglavgruppe durch ein Längenthal von ihr getrennt, während diese mit derselben in unmittelbarer Verbindung stehen. Von ihrem Mittelpuncte na križi, diesem triplex confinium zwischen Kärnten, Krain und Steiermark, laufen zwei niedrigere Züge nach Norden, die das Vellachthal einschliessen. In diesem reichen die Beobachtungen bis zur engen Klause unterhalb Kappel, das noch eine Erhebung von 1680 Fuss ü. d. M. hat. Das ganze Thal erreicht bei einer Längenausdehnung von vier Stunden nur in seiner obersten und untersten Partie die Breite einer Viertelstunde, während in seinem grössern Theile die Commercialstrasse nur in Windungen an den beiden Gehängen geführt werden konnte, da die Thalsohle vom Gewässer des Vellachbaches eingenommen ist.

Ein geologisches Profil des westlichen Zuges zeigt in klarer Weise die Aufeinanderfolge der Formationen vom Granit und den krystallinischen Schiefern, die ganz untergeordnet in räumlicher Beziehung im untern Vellachthale auftreten, bis zum Dolomit des untern Lias. Die erwähnte Klause bilden senkrechte Wände des Triasdolomits; sie trägt noch jetzt Spuren alter Befestigungen, die zum Schutze gegen die durchs Jaunthal einbrechenden Türkenhorden erbaut wurden. Unmittelbar von derselben mündet in die Vellach der ebenbürtige Ebriachbach, der seine Quellen am südlichen Gehänge des bleierzreichen Obir hat. Ausschliesslich in dieser Partie wurden gefunden: *Nebria picicornis* Fabr., *Carabus intricatus* L., *Brachynus crepitans* L., *Bembidium minimum* Sturm., *B. fasciolatum* Dftsch., *Lathrobium fulvipenne* Gyll. Darauf erscheinen, wie oben bemerkt wurde, Diorit und Syenitschiefer, Granit, Gneiss und Urthonschiefer, deren Terrain durch keine besonders characteristischen Arten markirt werden kann. Oberhalb des Schlosses Hagenegg beginnen die Schiefer, Kalke und Dolomite der Steinkohlenformation in ausgedehnter und mächtiger Wechsellagerung und reichen bis ins oberste Vellachthal, wo innerhalb ihres Terrains viele eisenhältige Sauerquellen zu Tage treten, von denen die reichsten und günstig gelegenen die Gründung des Badeortes Vellach

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

veranlassten. Vorzüglich diesem Gebiete eigenthümlich sind: *Clivina fossor* L., *Leistus rufibarbis* Hoffm., *Cychrus rostratus* Fabr., *Carabus attenuatus* Fabr., *C. hortensis* L., *C. convexus* Fabr., *Procrustes coriaceus* L., *Feronia Illigeri* Dft., *Dyschirius gibbus* Fabr. die meisten *Bostrichi* und *Staphylini* und andere. Das oberste Vellachthal bietet mit seinen üppigen Matten und seinem hochstämmigen Buchenwalde, aus dessen Physiognomie man lesen kann, dass die Bergregion seine eigentliche Mutter ist, ferner mit den gewaltigen Dolomitwänden der Steineralpen im Hintergrunde ein hohes landschaftliches Interesse. Auf den Kohlenkalk des Golen Vrh folgt abermals der Dolomit der Trias an der bei 6000 Fuss hohen Baba, dem ersten Ausläufer der Steineralpen. Am Fusse dieser dehnt sich halbkreisförmig eine Schutthalde aus, die mit kriechenden Föhren und Buchen bewachsen ist, da die alljährlich niederbrausenden Lawinen ein senkrechtes Wachsthum derselben verhindern. Unter Steinen finden sich hier: *Carabus Creuzeri* Fabr., *Pterostychus varielatus* Dej. und *Cychrus attenuatus* Fbr. Die Vorkommnisse an den Steineralpen selbst, deren Dolomit dem untern Lias zuzurechnen ist, werden bei der systematischen Uebersicht ohnehin näher bezeichnet.

Viele Belehrung und Unterstützung in der Bestimmung schwieriger Familien, besonders der *Staphylinen*, fand ich in dem reichen Schatze entomologischer Kenntnisse des Herrn Kokeil in Klagenfurt, dem ich für diese freundliche Theilnahme den wärmsten Dank ausspreche. In der systematischen Anordnung folgte ich der keinem österreichischen Coleopterologen entbehrlichen „Fauna austriaca" Redtenbacher's.

Systematische Uebersicht.

1. Familie: *Cicindelae.*

Cicindela germanica L. Bei Kappel (Bauer Repnik) nicht selten.
— *campestris* L. Auf sonnigen Feldwegen durch das ganze Thal, häufig.
— *hybrida* L. Auf sonnigen Waldwegen, überall häufig.
— *riparia* Meg. Am Vellachufer, häufig.

2. Fam. *Carabi.*

Elaphrus riparius Fabr. Am Vellachufer, selten.
— *uliginosus* Fabr. Ebenda, sehr selten.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Notiophilus aquaticus L. An feuchten Orten unter Brettern, Laub und Steinen, nicht selten.
— *semipunctatus* L. Ebendort, häufig.

Nebria picicornis Fabr. Im untersten Vellachthale, besonders im Sommer, gemein.
— *brunnea* Duftsch. Auf den Steineralpen über der Holzgränze an den Rändern von Schneefeldern, mit derem Abschmelzen sie zurückweicht, häufig.
— *Jokischii* Sturm. An den Ufern der Vellach, selten.
— *Gyllenhallii* Schönherr. Ebenda, häufig.
— *Dahlii* Duftsch. In den Wäldern am Obir unter Steinen, ziemlich selten.
— *angustata* Dej. Eine erst vor Kurzem auf den Steineralpen entdeckte Species, kommt mit *N. brunnea*, jedoch seltener vor. Ihre Verwandte *N. Hellwigii* Pz. scheint bloss dem Urgebirge anzugehören.

Leistus nitidus Duftsch. Auf den Steineralpen unter Steinen, sehr selten.
— *rufibarbis* Hoffmsgg. An feuchten Orten und unter Steinen im oberen Vellachthale, selten.

Cychrus rostratus Fabr. Unter Steinen und Brettern im oberen Vellachthale, sehr selten.
— — var. *elongatus* Dej. Daselbst, sehr selten.
— *attenuatus* Fabr. Unter Steinen am Fuss der Steineralpen, nicht selten.
— *Schmidtii* Chaud. Auf der Höhe des Obir, sehr selten.

Procrustes coriaceus L. An dunklen feuchten Orten, häufig.

Procerus gigas Creuzer. Nach Regen, sehr selten.

Carabus emarginatus Duftsch. Auf Wegen, im Frühling und Sommer, häufig.
— *intricatus* L. An felsigen Orten unter Steinen im untersten Vellachthale, nicht häufig.
— *violaceus* L. Unter alten Baumstöcken, sehr selten.
— — var. *Germarii* Sturm. Ebenda, selten.
— *convexus* Fabr. Unter Steinen und altem Holze, selten.
— *arvensis* Fabr. An sandigen Stellen im untern Vellachthale, häufig.
— — var. *pomeranus* Oliv. Unter Baumrinden, äusserst selten.
— *hortensis* L. Unter Steinen und altem Holze (oberes Vellachthal) selt.
— *alpestris* Sturm. Auf den Steineralpen über der Holzgränze, sehr selten.
— *Creuzeri* Fabr. Am Fuss der Steineralpen, nicht häufig.

Cymindis humeralis Fabr. Am Golen Vrh unter Steinen, selten.
— *punctata* Bonelli. Am Obir, äusserst selten.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Dromius 4maculatus L. Unter Baumrinden und Steinen, sehr häufig.
— *truncatellus* Fabr. Ebenda, selten.
— *linearis* Oliv. Unter Baumrinden, sehr selten.

Lionychus quadrillum Duftsch. Am Vellachufer unter Steinen, selten.
Lebia chlorocephala Ent. H. Unter Steinen bei Kappel, selten.
— *crux minor* L. Ebenda, sehr selten.
— *cyanocephala* L. Ebenda, selten.

Brachynus crepitans L. Unter Steinen im untern Vellachthale, sehr selten.
Aptinus mutilatus Fabr. Unter Steinen bei Kappel, sehr selten.
Clivina fossor L. Unter Steinen, sehr selten.
Dyschirius gibbus Fabr. An feuchten Orten im oberen Vellachthale, häufig.
— *rotundipennis* Chaudoir. Auf den Steineralpen, selten.
Panagaeus crux major L. Unter Steinen bei Kappel, sehr selten.
Licinus Hoffmanseggi Panz. Am Obir unter Steinen, nicht häufig.
Callistus lunatus Fabr. Unter altem Holze, nicht häufig.
Chlaenius Schrankii Duftsch. Unter Steinen, häufig.
— *nigricornis* Fabr. Ebenda, seltner.
— *vestitus* Fabr. Ebenda, selten.
Calathus melanocephalus L. Unter Steinen, überall häufig.
— *cisteloides* Illg. Ebenda, nicht häufig.
Sinuchus vivalis Panz. Unter Moos und Steinen, ziemlich selten.

Anchomenus scrobiculatus Fabr. Unter Steinen und Brettern im obern Vellachthale selten.
— *angusticollis* Fabr. Ebenda, selten.
— *6punctatus* L. Auf Wegen, sehr häufig.
— *prasinus* Fabr. Unter Steinen und faulem Holze, ziemlich selten.
— *parumpunctatus* Fabr. Unter Steinen, nicht selten.

Poecilus cupreus L. Auf Wegen, sehr gemein.
— *lepidus* Fabr. Ebenda, nicht selten.

Feronia (Steropus) aethiops Illg. In den Wäldern am Obir, zieml. selt.
— *(Steropus) Illigeri* Duftsch. Unter Steinen und Brettern im obern Vellachthale, sehr selten.
— *(Argutor) vernalis* Fabr. Unter Steinen, nicht selten.
— *(Argutor) unctulata* Duftsch. Unter Moos, Steinen und Brettern, ziemlich selten.
— *(Abax) ovalis* Duftsch. Im obern Vellachthale, nicht selten.
— *(Abax) striola* Fabr. Ebenda, nicht selten.
— *(Abax) Beckenhauptii* Duftsch. Auf den Steineralpen, häufig.
— *(Abax) parallela* Duftsch. Ebenda, häufig.
— *(Abax) transversalis* Duftsch. Unter Steinen und Brettern, ziemlich häufig.
— *(Pterostychus) fasciato-punctata* Fabr. Im oberen Vellachthale, häufig.
— *(Pterostychus) Ziegleri* Duftsch. Auf den Steineralpen, nicht selten.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Feronia (Pterostychus) varielatus Dej. Am Fuss der Steineralpen im Frühjahre, nicht selten.
— *(Pterostychus) Jurinei* Pnz. Auf den Steineralpen und am Obir unter Steinen, nicht selten.
— *(Pterostychus) Mühlfeldtii* Duftsch. Auf den Steineralpen, nicht häufig.
— *(Pterostychus) nigra* Fabr. Im obern Vellachthale, selten.
— *(Platysma) oblongo-punctata* Fabr. Am Fuss der Steineralpen, häufig.
— *(Molops) metallica* Fabr. Unter Steinen in Wäldern, sehr häufig.
— *(Molops) elata* Fabr. In Wäldern im oberen Vellachthale, ziemlich häufig.
— *(Molops) terricola* Fabr. Ebenda, nicht häufig.
— *(Omasius) melanaria* Illg. Ebenda, selten.

Zabrus gibbus Fabr. In Getreidefeldern, selten.

Amara (Lejocnemis) nobilis Duftsch. Am Hochobir unter Steinen, sehr häufig.
— *vulgaris* Fabr. Auf Wegen, gemein.

Anisodactylus binotatus Dej. Unter Steinen, gemein.
Diachromus germanus L. Unter Steinen, sehr selten.
Harpalus azureus Fabr. Unter Steinen an Wegen, selten.
— *ruficornis* Fabr. Unter Steinen und faulem Holze, nicht selten.
— *griseus* Pnz. Ebenda, seltner.
— *distinguendus* Duftsch. Ebendort, nicht häufig.
— *impiger* Duftsch. Unter faulendem Holze, häufig.
— *tardus* Panz. Ebenda, häufig.
— *aeneus* Fabr. Häufig.

Stenolophus vaporariorum Fabr. Unter Steinen, sehr selten.
Trechus rotundatus Dej. Auf den Steineralpen, selten.
— *rotundipennis* Duftsch. Ebendort, selten.
— *longicornis* Sturm. Am Vellachufer unter Steinen, sehr selten.
— *discus* Fabr. Am Vellachufer unter Steinen, selten.

Bembidium (Tachypus) picipes Duftsch. Am Ebriachufer unter Steinen, nicht häufig.
— *(Leja) celere* Fabr. Am Vellachufer unter Steinen, nicht selten.
— *(Lopha) 4maculatum* L. Ebendaselbst, sehr selten.
— *(Peryphus) scapulare* Dej. Ebendaselbst, nicht selten.
— *(Peryphus) femoratum* Sturm. Nicht häufig.
— *(Peryphus) Andreae (rupestris)* Fabr. Ebenda, sehr häufig.
— *(Peryphus) virens* Gyll. Am Vellachufer, selten.
— *(Peryphus) eques* Sturm. Ebendort, nicht häufig.
— *(Peryphus) tricolor* Fabr. Ebendort, selten.
— *(Peryphus) fasciolatum* Duftsch. Am Ebriachufer, nicht selten.
— *(Peryphus) tibiale* Duftsch. Ebenda, nicht häufig.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Bembidium (Tachys) 4signatum Duftsch. Am Ebriachufer unter Steinen, sehr häufig.
— *(Tachys) minimum* Sturm. Ebenda, nicht selten.

3. Fam. *Dytisci.*

Dytiscus marginalis. L. In grössern Wassertümpeln bei Kappel, selten.
Acilius sulcatus Fabr. Wie voriger, nicht selten.
Ilybius ater Degeer. In Lachen bei Kappel, ziemlich häufig.
— *fuliginosus* Fabr. Ebenda, nicht selten.
Agabus guttatus Payk. In Lachen, nicht selten.
— *Sturmii* Schönh. Ziemlich selten.
— *congener* Payk. Sehr selten.
— *paludosus* Fabr. Wie vorige, häufig.
Hydroporus picipes Fabr. In stehendem Wasser bei Kappel, zieml. selten.
— *geminus* Fabr. Ebendort, häufig.
— *halensis* Fabr. Ist seltener.
— *palustris* L. Häufig.
Haliplus oblignus Fabr. In Lachen, häufig.

4. Fam. *Gyrini.*

Gyrinus natator Payk. In Wassertümpeln, selten.

5. Fam. *Hydrophili.*

Helephorus grandis Ill.
— *griseus* Herbst.
} In Schneelachen auf den Steineralpen, nicht selten.
Lacrobius minutus L. In Lachen bei Kappel, häufig.
Hydrobius fuscipes L. Ebenda, nicht häufig.
Phylhidrus griseus Fabr. Wie vorige, ziemlich häufig.
Cyclonotum orbiculare Fabr.
Cylidium seminulum Payk.
} In Lachen häufig.
Sphaeridium scarabaeoides Fabr. Im Kuhmist, sehr häufig.
Cercyon haemorrhoidale Fabr.
— *melanocephalum* L.
— *unipunctatum* L.
} Im Kuhmist, nicht häufig.
Cryptopleurum atomarium Fabr. Im Pferde- und Kuhmist, nicht selten.

6. Fam. *Parni.*

Parnus prolifericornis Fabr.
— *auriculatus* Pnz.
} An Bächen, ziemlich selten.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

7. Fam. *Silphae.*

Necrophorus mortuorum Fabr.
— *vespillo* Fabr. } Bei Aas, häufig.
— *fossor* Erichs. Bei Aas, sehr selten.
— *humator* Fabr.
Necrodes litoralis Fabr. } Bei grösserem Aas, häufig.
Silpha thoracica Fabr. An Aas und faulenden Pflanzenstoffen, nicht selten.
— *rugosa* Fabr. Ebenda, häufig.
— *sinuata* Fabr.
— *reticulata* Fabr. } Wie vorige, selten.
— *atrata* Fabr.
— *obscura* Fabr. } An Wegen und Feldern, häufig.
— *carinata* Ill.
— *opaca* Fabr. } Wie vorige, jedoch sehr selten.
— *laevigata* Fabr. Auf Wegen, selten.
Necrophilus subterraneus Ill. An feuchten Stellen der Steineralpen, sehr selten.
Catops morio Fabr. In faulen Schwämmen, selten.

8. Fam. *Scaphidii.*

Scaphidium 4maculatum Fabr. In Buchenschwämmen und faulen Strünken, sehr selten.

9. Fam. *Ptilii.*

Trichopterix fascicularis Herbst. Einige Mahle fliegend gefangen.

10. Fam. *Anisotomae.*

Anisotoma ferruginea Schmidt. In faulem Holze, sehr selten.

11. Fam. *Nitidulae.*

Epuraea aestiva L. In faulenden Pflanzenstoffen, nicht selten.
Nitidula bipustulata Fabr. Im Speck und faulenden Thierstoffen, häufig.
Omosita colon L. In faulem Holze, nicht häufig.
Meligethes rufipes Gyll.
— *pedicularius* Gyll. } Auf Blumen und Gesträuchen, selten.
Cychramus luteus Fabr. In Blüthen, häufig.
Ips 4pustulata Fabr.
— *ferruginea* Fabr. } An Brettern, selten.
Rhyzophagus politus Fabr. Unter Baumrinden, selten.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Peltis dentata Fabr. In Baumschwämmen, sehr selten.
— *ferruginea* L. Unter Rinden abgestorbener Bäume, nicht selten.
— *oblonga* L. An Mauern, sehr selten.
Thymalus limbatus Fabr. In Baumschwämmen, sehr selten.

12. Fam. *Colydii.*

Ditoma crenata Fabr.
Cerylon histeroides Fabr. } Unter Baumrinden, häufig.
— *deplanatum* Gyll. Wie vorige, selten.

13. Fam. *Cucuji.*

Brontes planatus. Unter Rinden abgehauener Bäume, häufig.

14. Fam. *Cryptophagi.*

Sylvanus unidentatus Fabr. Unter Baumrinden, sehr selten.
Cryptophagus collaris Scop. In Schwämmen, nicht selten.
Atomaria fuscata Schönh. In faulen Pilzen, nicht häufig.
— *atra* Herbst. Ebenda, selten.
Engys humeralis Fabr. In Baumschwämmen, nicht häufig.
Tritoma bipustulata Fabr. Ebendort, häufig.

15. Fam. *Lathrydii.*

Lathrydius minutus L. Auf Holz und in Häusern, nicht selten.
Corticaria gibbosa Herbst. An Häusern und Mauern, häufig.

16. Fam. *Mycetophagi.*

Mycetophagus 4pustulatus L. In Schwämmen, sehr selten.

17. Fam. *Dermestae.*

Dermestes lardarius L. In Felzen und an Mauern, häufig.
— *murinus* L. Bei Aas, nicht selten.
Attagenus pellio L. Auf Blüthen und Häusern, nicht selten.
Trinodes hirtus Fabr. Unter Holz, ziemlich selten.
Anthraenus scrophulariae L. An Doldenblüthen, häufig.
— *pimpinellae* Fabr. Ebenso, selten.
— *museorum* L. In Naturalien, nicht selten.

18. Fam. *Byrrhi.*

Lymnichius versicolor Waltl. Unter angeschwemmten Reisig am Vellachufer, selten.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Byrrhus gigas Fabr. Am Fuss der Steineralpen, ziemlich selten.
— *fasciatus* Fabr. Auf Moos im obern Vellachthale, selten.
— *scrabipennis (alpinus)* Steph. Auf den Steineralpen, zieml. selten
— *pillula* L. Auf Moos, häufig.
— *varius* Fabr. Selten.
— *nitens* Pnz. Nicht häufig.
— *aeneus* Fabr. Nicht häufig.
— *picipes* Meg. Wie vorige auf Moos, sehr selten.
— *inaequalis* L. Auf den Steineralpen, nicht selten.
— *Dianae* Fabr. Auf Moos, selten.

19. Fam. *Histri.*

Platysoma depressum Fabr. Unter Baumrinden, nicht selten.
Hister unicolor Fabr. Im Dünger und bei Aas, nicht selten.
— *bissexstriatus* Payk.
— *merdarius* Ent. Hefte.
— *stercorarius* E. H.
— *carbonarius* E. H.
— *bimaculatus* L.
} In Mist und auf Wegen, nicht häufig.
— *purpurascens* Herbst. Wie vorige, sehr selten.

20. Fam. *Scarabaei.*

Platycerus caraboides L. In alten Buchenstöcken, ziemlich selten.
Lucanus cervus L. Auf Eichen und in hohlen Bäumen, selten.
— *capreolus* Fabr. Ebendort, häufiger.
Dorcus parallelepipedus L. In faulenden Strünken, nicht selten.
Geotrupes vernalis L. Im Dünger, häufig.
— *alpinus* Hoppe. Im obern Vellachthale, nicht selten.
— *stercorarius* L. Ueberall sehr gemein.
— *sylvaticus* Fabr. Im Mist, ziemlich selten.
Copris lunaris L. Im untern Vellachthale, nicht selten.
Onthophagus Schreberi L. Nicht selten.
— *taurus* L. Selten.
— *coenobita* Fabr. Nicht selten.
— *fracticornis* Pnz. Nicht selten.
— *vacca* L. Häufig.
} Im Dünger.
Oniticellus flavipes Fabr. Im untern Vellachthale, ziemlich selten.
Aphodius fossor L. Im Mist, nicht selten.
— *fimetarius* L. Im Kuh- und Pferdemist, sehr häufig.
— *inquinatus* Fabr. Im Pferdemist, sehr häufig.
— *erraticus* L. Im Dünger, häufig.
Trox sabulosus L. Im vertrockneten Kuhmist, ziemlich selten.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Melolontha vulgaris Fabr. Sehr zahlreich.
— *hippocastani* Fabr. Seltner.
Amphimallus solstitialis Fabr. Auf Getreideähren, sehr zahlreich.
Anomala Julii Fabr. } Auf Gesträuchen, nicht häufig.
— *Frischii* Fabr. }
— *aurata* Fabr. Auf Föhren, sehr zahlreich.
Phyllopertha horticola L. Auf Gesträuchen und Grashalmen, sehr gemein.
Homaloplia holosericea Scop. Auf trockenen Grasplätzen unter Steinen, sehr selten.
Hoplia squammosa Fabr. Auf Weiden, sehr häufig.
Cetonia aurata L. Gemein. } Auf Blüthen.
— *marmorata* Fabr. Sehr selten. }
— *metallica* Fabr. Nicht selten. }
— *(Epicometis) hirtella* L. Auf Löwenzahn, häufig.
Valgus haemipterus L. Auf Mauern, nicht häufig.
Osmoderma eremita Scop. In faulen Weidenstöcken, selten.
Trichius fasciatus L. Auf Doldenblüthen; sehr häufig.
Gnorimus nobilis L. Auf blühendem Liguster, nicht selten.

21. Fam. *Buprestii.*

Dicerca berolinensis Fabr. Auf gefälltem Holze, selten.
— *acuminata* Fabr. Auf Erlenstöcken, sehr selten.
Calcophora Mariana L. Auf Föhrenstrünken, nicht selten.
Ancylocheira sguttata L. Sehr selten. } Auf gefälltem Holze.
— *rustica* L. Nicht selten. }
— *punctata* Fabr. Selten. }
Eurythyrea austriaca L. An Brettern, sehr selten.
Melanophila tarda Fabr. Auf gefällten Föhren und Fichten, zieml. selten.
Chrysobothris affinis Fabr. Auf gefällten Erlen, nicht häufig.
Anthaxia 4punctata L. Auf Blüthen und gefälltem Holze, gemein.
Agrilus cyanescens Ratzeburg. Auf gefällten Erlen, nicht selten.
Trachys minuta Fabr. Auf Gesträuchen, selten.

22. Fam. *Elateres.*

Melanotus niger Fabr. Nicht selten. } Auf Gesträuchen.
— *castanipes* Payk. Zieml. selten. }
Adelocera fasciata L. In Kieferstrünken, sehr selten.
Lacon murinus L. Auf Sträuchern und Getreideähren, häufig.
Athous haemorrhoidalis Fabr. Auf Gesträuchen, sehr häufig.
— *hirtus* Herbst. Nicht selten. } Auf Blumen und Gesträuchen.
— *longicollis* Fabr. Selten. }
Campylus denticollis Fabr. Im obern Vellachthale nur einmal fliegend gefangen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Limonius cilindricus Payk. Häufig.
— *nigripes* Gyll. Selten. } Auf Gras und Blumen.
Cardiophorus thoracicus Fabr. Auf Grashalmen, sehr selten.
— *rufipes* Fabr. Auf Blumen und Gesträuchen, sehr selten.
Elater sanguineus L. Auf Gesträuchen und unter Baumrinden, nicht häufig.
— *ephippium* Fabr. Auf Gesträuchen, sehr selten.
Cryptohypnus pulchellus L. Auf sonnigen Grasplätzen im Frühjahre, häufig.
— *riparius* Fabr.
— *minutissimus* Germ. } Am Vellachufer, häufig.
Corymbites haematodes Fabr. Auf Gesträuchen, ziemlich selten.
— *aulicus (signatus)* Panz. Sehr häufig.
— *pectinicornis* L. Häufig.
— *tessellatus* L. Seltner. } Auf Alpen im Frühjahre.
— *aeruginosus* Fabr. Gemein.
— *cupreus* Fabr. Nicht häufig. } Auf Alpen und Voralpen, im Frühjahre.
— *haemopterus* Ill. Nur Ein Exemplar fliegend gefangen.
Diacanthus holosericeus Fabr. Auf Gesträuchen, nicht selten.
— *aeneus* L. Unter Steinen im Frühjahre, nicht selten.
— *metallicus* Payk. Unter Steinen, ziemlich selten.
Agriotes segetis Bierk. Häufig.
— *sputator* L. Sehr häufig. } Auf Blumen und Gesträuchen.
Dolopius marginatus L. Auf Gesträuchen häufig.

23. Fam. *Telephori.*

Lygistopterus sanguineus Fabr. Auf Blumen im Frühjahr, nicht selten.
Dictiopterus aurora Fabr. Auf Blumen, nicht selten.
Lampyris splendidula L. Um das Sommersolstitium, sehr häufig.
Telephorus fuscus L. Sehr häufig.
— *dispar* Fabr. Sehr häufig.
— *rufus* L. Ziemlich selten.
— *obscurus* L. Nicht selten.
— *abdominalis* Fabr. Selten.
— *assimilis* Payk. *(nigricornis* Meg.) S. selt. } Auf Gesträuchen im Frühjahre.
Ragonycha melanura Fabr. Auf Blumen und Getreide, sehr gemein.
Malthinus biguttatus L. Auf Pflanzen, sehr selten.

24. Fam. *Malachii.*

Malachius aeneus Fabr. Nicht selten.
— *bipustulatus* Erich. Ziemlich selten. } Auf Gesträuchen im Frühjahre.
Anthocomus equestris Fabr. Auf Gesträuchen, sehr selten.
Dasytes coeruleus Fabr. Sehr selten.
— *niger* Fabr. Ziemlich selten. } Auf Blumen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

25. Fam. *Cleri.*

Opilus mollis Fabr. Auf Blumen, selten.
Trichodes apiarius L. Auf blühenden Gesträuchen, nicht selten.
Clerus formicarius L. Auf gefällten Föhren und Fichten, gemein.

26. Fam. *Ptini.*

Ptinus fur L. In Häusern, nicht selten.
— *latro* Fabr. In Naturaliensammlungen, selten.

27. Fam. *Anobii.*

Anobium striatum Ill. Auf Holz und Mauern, nicht häufig.
— *pertinax* L. Ebendort, häufig.
Cis boleti Fabr.
— *micans* Fabr. } In Baumschwämmen gemein.
Ptilinus pectinicornis L. In Baumschwämmen, häufig.
Apate capucina L. In altem Holze, sehr selten.

28. Fam. *Lymexylones.*

Hylecoetus dermestoides Fabr. In Baumstrünken im Frühjahr, häufig.

29. Fam. *Bostrychi.*

Bostrychus typographus L.
— *stenographus* Duftsch.
— *laricis* Fabr } Im Nadelholz, sehr zahlreich.
Cryptorgus pusillus Gyll. Unter Fichtenrinde, ziemlich häufig.
Xyloteres lineatus Gyll.
— *domesticus* L. } Auf Nadelholz, selten.

30. Fam. *Hylesini.*

Hylesinus fraxini Fabr. In Eschen, nicht selten.
Hylurgus piniperda L. Auf gefällten Föhren und Fichten, häufig.

31. Fam. *Curculiones.*

Dryophthorus lymexylon Fabr. Unter Baumrinden, sehr selten.
Sitophilus granarius L. Bei altem Getreide, selten.
Gymnetron campanulae L. Auf Pflanzen und Gesträuchen, nicht selten.
Cionus scrophulariae L. Im obern Vellachthale auf *Scroph. canina*, gemein.
— *thapsus* Fabr. Nicht selten
— *verbasci* Fabr. Häufig. } Auf *Verbascum*-Arten.
Ceutorrhynchus echii Pnz. Auf *Echium vulgare*, selten.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ceutorrhynchus erysimi Fabr. Auf Pflanzen, ziemlich selten.
— *asperifoliarum* Kirby. Selten. } Auf Gesträuchen.
— *troglodytes* Fabr. Nicht selten. }
Coeliodes lamii Herbst. Auf Zäunen und Gesträuchen, ziemlich selten.
Cryptorrhynchus lapathi L. Auf Erlen, selten.
Baridius chlorizans Germ. Auf Pflanzen und Gesträuchen, nicht selten.
Orchestes populi Fabr. Nicht selten. } Auf Gesträuchen.
— *fagi* L. Seltner. }
Tachyerges salicis L. Auf Weiden, sehr selten.
Tychius tomentosus Herbst. Auf Pflanzen, ziemlich selten.
Anthonomus pomorum L. In Blüten der Aepfel- und Birnbäume, nicht selten.
— *druparum* L. Auf gefällten Bäumen, nicht häufig.
Magdalinus violaceus L. Auf Nadelholz, selten.
Pisodes pini L. Auf Fichten, nicht häufig.
— *notatus* Fabr. Auf Föhren, häufig.
Larinus sturnus Schaller. Auf gefällten Bäumen, sehr selten.
— *cinerascens* Sturm. Häufig. } Auf Disteln.
— *oblongus* Payk. Nicht häufig. }
Lixus angustatus Fabr. Auf Gesträuchen, sehr selten.
Tyloderes chrysops Herbst. Unter Steinen, sehr selten.
Otiorrhynchus carinthiacus Germ. } Auf Gesträuchen, nicht selten.
— *multipunctatus* Fabr. }
— *gemmatus* L. Ebendort, sehr häufig.
— *morio* Fabr. Auf den Steineralpen, sehr selten.
— *austriacus* Fabr. Auf Wegen und unter Steinen, häufig.
— *planatus* Fabr. Auf Bäumen, häufig.
— *niger* Fabr. Am Fuss der Steineralpen unter Steinen, selten.
— *pinastri* Herbst. Unter Steinen, selten.
— *bisulcatus* Zgl. Auf den Steineralpen und am Obir unter Steinen, häufig.
— *ligustici* L. Auf Wegen, nicht selten.
— *cupreomaculatus* Kok. Am Obir unter Steinen, nicht selten.
— *pupillatus* Schönh. Selten. } Auf Gesträuchen.
— *perdix* Oliv. Ziemlich selten. }
— *rhaeticus* Heer. Am Christoffelsen bei Vellach unter Steinen, sehr selten.
— *mastix* Oliv. Nicht häufig. } Auf Gesträuchen.
— *geniculatus* Meg. Sehr häufig. }
Trachiphloeus scrabiculus L. Unter Steinen, nicht häufig.
Phyllobius argentatus L. } Auf Gesträuchen, nicht selten.
— *oblongus* L. }
— *calcaratus* Fabr. }
Phytonomus polygoni Fabr. } Auf Gesträuchen und Pflanzen, selten.
— *punctatus* Fabr. }

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Molytes germanus L. Unter Steinen, auf Wegen und auf *Petasites alba*, sehr häufig.
Hylobius abietis Fabr. Unter liegenden Föhren, häufig.
— *pineti* Fabr. Unter liegenden Lärchen, selten.
Lepyrus colon L.
— *binotatus* Fabr. } Auf Weiden, nicht selten.
Lyophloeus nubilus Fabr. Auf Wegen, nicht selten.
Alophus triguttatus Fabr. Unter Steinen, selten.
Cleonus albidus Fabr. In Blüthen der Rosskastanie, sehr selten.
— *marmoratus* Fabr. Unter Steinen, sehr selten.
— *sulcirostris* L. Auf niedern Gesträuchen, ziemlich selten.
Polydrusus micans Fabr. Auf Buchen, häufig.
— *sericeus* Schaller. Häufig.
— *undatus* Fabr. Selten. } Auf Gesträuchen.
Chlorophanus graminicola Schönh. Auf Gesträuchen, selten.
Sitones hispidulus Fabr. An Mauern, ziemlich selten.
— *lineatus* L. Auf Mauern und Pflanzen, nicht selten.
Strophosomus coryli Fabr. An Mauern, selten.
Apion frumentarium L. Bei aufgehäuftem Getreide, auch unter Steinen, selten.
— *flavipes* Fabr.
— *morio* Germ. } Im Frühjahre unter Moos und auf Gesträuchen, selten.
— *apricans* Herbst. Auf Pflanzen und Gras, nicht selten.
Rhynchites betulae L.
— *populi* L.
— *betuleti* Fabr.
— *cupreus* L. } Auf jungen Birken und Pappeln, nicht selten.
— *Bachus* L.
Attelabrus curculionoides L. } Auf Gesträuchen, selten.
Apoderus coryli L. Auf Haselnuss, nicht häufig.
Anthribus albinus Fabr. Unter Rinden morscher Bäume, sehr selten.
Platyrhinus latirostris Fabr. Auf gefälltem Holz und Strünken, selten.
Tropideres albirostris Fabr. Auf Erlenstöcken, sehr selten.
Brachytarsus varius Fabr. Auf alten gefällten Bäumen, selten.

32. Fam. *Cerambyces.*

Spondylis buprestoides Fabr. Auf geklaftertem Holze und Kieferstrünken, häufig.
Ergates faber Fabr. Unter liegenden Bäumen, selten.
Tragosoma depsarium Fabr. Unter der Rinde alter liegender Bäume, sehr selten.
Prionus coriarius Fabr. Unter gefälltem Holze, selten.
Hammaticherus cerdo Fabr. Auf gefällten Buchen und Blüthen der Gesträuche, selten.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Rosalia alpina L. Auf gefälltem Holze bis ins unterste Vellachthal, sehr selten.
Aromia moschata L. Auf Weiden und Doldenblüthen, nicht selten.
Saphanus spinosus Fabr. Auf gefällten Bäumen, sehr selten.
Phymatodes variabilis L. Auf frisch gefälltem Holze, sehr selten.
Callidium violaceum L. Zwischen Brettern, ziemlich selten.
Semanotus undatus L. Auf gefällten Bäumen und an Mauern, sehr selten.
Criocephalus rusticus L. Zwischen Brettern, nicht selten.
Asemum striatum L. Häufig. } Auf gefällten Föhren.
Isartron luridum Fabr. Nicht selten. }
Hylotrupes bajulus L. Bei Holzlagern, häufig.
Clitus arcuatus L. Auf gefällten Eichen, selten.
— *mysticus* L. Auf blühenden Sträuchern, selten.
— *arietis* L. Auf Mauern und gefälltem Holze, ziemlich selten.
— *ornatus* Fabr. Auf Wiesenblumen, sehr selten.
— *plebejus* Oliv. Auf blühender *Rosa canina*, selten.
— *gazella* Fabr. An Mauern, selten.
Necydalis (Molorchus) dimidiatus L. } Auf gefällten Bäumen, selten.
— *pygmaeus* Fabr. }
Leiopus nebulosus L. Auf geklaftertem Holze, nicht selten.
Astynomus aedilis L. Auf gefällten Kiefern und an Mauern, häufig.
— *atomarius* Fabr. Auf gefällten Erlen, häufig.
Pogonocherus fascicularis Panz. Auf Mauern und gefälltem Holze, sehr selten.
Monochamus sutor L. Gemein. } Auf gefällten Fichten.
— *sartor* Fabr. Selten. }
Lamia textor L. In Strünken und auf Weiden, selten.
Mesosa curculionoides L. An Zäunen und gefälltem Holze, selten.
Saperda populnea L. Auf jungen Birken, ziemlich selten.
— *carcharias* L. Auf Pappeln, sehr selten.
— *scalaris* L. Auf gefällten Birken und Erlen, nicht häufig.
— *tremulae* Fabr. Auf Birken, sehr selten.
Oberea oculata L. Auf Weiden, sehr selten.
— *linearis* L. Auf Haselnuss, sehr selten.
Rhagium bifasciatum Fabr. Nicht häufig. } Auf gefällten Fichten und Tannen.
— *indagator* Fabr. Häufig.
— *mordax* Fabr. Selten.
— *inquisitor* L. Häufig.
Toxotus cursor L. Auf Blumen, selten.
— *4punctatus* L. Auf blühendem Gesträuch und Doldenblüthen, sehr häufig.
Pachyta 8maculata Fabr. } Auf Blüten, häufig.
— *virginea* L.
— *collaris* L.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Strangalia 7punctata Fabr. } Auf blühenden Gesträuchen, nicht selten.
— *nigra* Fabr.
— *pubescens* Fabr. Häufig. } Auf Doldenblüthen.
— *4fasciata* L. Nicht häufig.
— *armata* Herbst. Häufig.
— *melanura* L. Nicht selten.
Leptura virens L. Auf *Heracleum spondylium*, selten.
— *rubrotestacea* L. Gemein. } Auf Blumen und gefällten Bäumen.
— *scutellata* Fabr. Sehr selten.
Grammoptera lurida Fabr. Auf Blumen, sehr häufig.

33. Fam. *Chrysomelae.*

Lema merdigera L. Auf *Lilium Marthagon*, selten.
— *12punctata* L. Auf Spargel, sehr häufig.
— *melanopa* L. An Mauern, sehr selten.
— *asparagi* L. Auf Spargel, nicht selten.
Cassida equestris Fabr. Nicht häufig. } Auf Pflanzen.
— *vibex* L. Seltner.
— *nobilis* L. Selten.
Adimonia rustica Fabr. Auf Gras, selten.
— *tanaceti* L. Auf Wiesen und Wegen, sehr gemein.
Galeruca lineola Fabr. Auf Gesträuchen, nicht selten.
Agelastica alni L. Auf Erlen, sehr zahlreich.
Luperus rufipes Fabr. } Auf Gesträuchen, nicht selten.
— *flavipes* L.
Haltica oleracea Fabr. Auf Gemüse, häufig.
— *flexuosa* Ill. Auf Gräsern, nicht selten.
— *euphorbiae* Fabr. } Auf Pflanzen, häufig.
— *nemorum* L.
— *helxines* L. Auf Weiden und Gras, nicht häufig.
Timarcha metallica Fabr. Unter Steinen, selten.
Chrysomela sanguinolenta L. Auf Wegen, selten.
— *fastuosa* L. Auf *Mentha*-Arten, häufig.
— *coerulea* Duftsch. Auf *Salvia glutinosa*, sehr selten.
— *goettingensis* L. Auf Blumen und unter Steinen, selten.
— *marginata* L. Unter Steinen, sehr selten.
— *phalerata* Dej. Auf den Steineralpen, sehr selten.
— *gloriosa* Fabr. Auf *Cacalia alpina*, nicht selten.
— *staphyleae* L. Unter Steinen und Brettern, nicht häufig.
— *Schach* Fabr. An Wegen, sehr selten.
— *crassimargo* Germ. Wie vorige, selten.
— *geminata* Payk. Unter Steinen und auf Gesträuchen. sehr selten.
— *haemoptera* L. } Auf Gesträuchen, selten.
— *varians* Fabr.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Chrysomela graminis L. Am Vellachufer auf *Mentha aquatica*, nicht selten.
— *violacea* Fabr. Auf Gesträuchen, sehr selten.
Lina populi L.
— *tremulae* Fabr. } Auf jungen Pappeln, häufig.
— *aenea* L. Auf Gesträuchen, ziemlich selten.
Phratora vitellinae L. Auf Weiden, mit der blauen Varietät (*Phr. vulgatissima* L.), sehr häufig.
Phaedon carniolicus Duftsch.
— *cochleariae* Fabr. } Unter Moos und nassen Brettern, selten.
Gonioctena viminalis Gyll. Auf Weiden am Vellachufer nebst einer schwarzen und rothen unpunctirten Varietät, häufig.
Chrysuchus pretiosus Fabr. In Wäldern auf Blumen, selten.
Clytra 4punctata L.
Lachnaia longipes Fabr. } Auf Gesträuchen, nicht häufig.
Labidostomis longimana L. Auf *Trifolium*-Arten, nicht selten.
Cyaniris cyanea Fabr. Auf Gras, ziemlich selten.
— *aurita* L. Auf Gesträuchen, sehr selten.
— *affinis* Ill. Auf Blüthen, nicht selten.
Pachybrachys hieroglyphicus Fabr. Auf Weiden, häufig.
— *histrio* Fabr. Auf Sträuchern, selten.
Cryptocephalus variegatus Fabr. Auf Gesträuchen, selten.
— *violaceus* Fabr. Auf Blumen, nicht häufig.
— *sericeus* L. Sehr häufig.
— *frenatus* Fabr. Selten,
— *flavilabris* Payk. Selten.
— *geminus* Gyll. } Auf Blumen und Gesträuchen.
— *6punctatus* L. Auf Weiden, nicht selten.
— *flavipes* Fabr. Ziemlich selten.
— *bipunctatus* L. Nicht häufig.
— *Moraei* L. Nicht selten.
— *nitens* L. Sehr selten. } Auf Sträuchern.
— *bipustulatus* Fabr. Auf *Trifolium*-Arten, häufig.

34. Fam. **Coccinellae.**

Coccinella 7punctata L. Auf Getreidehalmen und Sträuchern, sehr gemein.
— *oblongo-punctata* L. Selten.
— *ocellata* L. Sehr selten. } Auf Kiefern.
— *bipunctata* Ill.
— *conglobata* L. } Auf Gesträuchen häufig.

35. Fam. **Lycoperdinae.**

Endomichus coccineus L. Auf Blüthen, ziemlich selten.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

36. Fam. *Diaperides.*

Diaperis boleti L. In Kieferstöcken und Schwämmen, nicht selten.
Scaphidema bicolor Fabr. Unter Steinen, sehr selten.

37. Fam. *Tenebriones.*

Uloma culinaris L. Im Mulm alter Bäume, ziemlich selten.
Tenebrio molitor L. In Häusern und im Mehl, nicht häufig.
— *curvipes* Fabr. Mit dem Vorigen, doch viel seltner.

38. Fam. *Opatri.*

Boletophagus reticulatus L. In Schwämmen und zwischen Brettern, selten.
Opatrum subulosum L. Im ersten Frühjahr auf Wegen, häufig.

39. Fam. *Blapes.*

Blaps mortisaga L. An dunklen Orten in Häusern, nicht selten.
Laena Pimelia Fabr. Unter Moos, sehr selten.

40. Fam. *Helopes.*

Helops lanipes Fabr. Auf Föhren, nicht selten.

41. Fam. *Cistelae.*

Cteniopus sulfureus L. Auf blühenden Linden und Blumen, häufig.

42. Fam. *Serropalpi.*

Pytho depressus L. Nur Ein Exemplar auf geklaftertem Holze.
Serropalpus striatus Hellen. Auf alten Brettern, sehr selten.
Dircaea laevigata Hellen. Auf alten Kieferstöcken, sehr selten.

43. Fam. *Mordellae.*

Mordella fasciata Fabr. Auf Doldenblüthen, sehr häufig.
— *aculeata* L. Auf gefälltem Holze, nicht selten.

44. Fam. *Cantharides.*

Meloë proscarabaeus L. Im Frühjahre auf Wegen und Wiesen, nicht selten.

45. Fam. *Oedemerae.*

Anoncodes collaris Pz. Am Fuss der Steineralpen auf Blumen, ziemlich selten.
— *melanura* L. Auf Doldenblüthen, nicht selten.
— *ustulata* Fabr. Auf Blumen, nicht häufig.
Chrysanthia viridissima L. Auf Blüthen, häufig.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Oedemera flavipes Fabr. Auf Blumen, selten.
— *podagrariae* L. Nicht selten.
— *flavipes* Fabr. Häufig.
— *virescens* L. Selten.
} Auf Sträuchern und Doldenblüthen.

46. Fam. *Lagriae.*

Lagria hirta L. Auf Gesträuchen, nicht häufig.

47. Fam. *Pyrochroae.*

Pyrochroa coccinea L. Auf Gesträuchen, sehr selten.

48. Fam. *Rhinosimi.*

Rhinosimus ruficollis Pnz. Auf gefällten Birken, sehr selten.

49. Fam. *Anthici.*

Anthicus pedestris Rossi. In faulen Bäumen, sehr selten.

50. *Staphylini.*

Myrmedonia canaliculata Payk. Unter Steinen, nicht selten.
Boletochara lunulata Payk. In Schwämmen, selten.
Tachyusa coarctata Erichs. Am Vellachufer, sehr selten.
Homalota elongatula Grav. In faulenden Pflanzenstoffen, ziemlich selten
Aleochara rufipennis Erichs. Am Vellachufer, sehr selten.
— *bipunctata* Fabr. In faulenden Pflanzenstoffen und im Dünger, ziemlich selten.
Tachyporus hypnorum Fabr. In faulen Schwämmen, nicht selten.
— *chrysomelinus* L. Ebendort, häufig.
Tachinus ruficollis Grav.
— *pullus* Erichs.
— *rufipes* De Geer.
— *collaris* Grav.
} In faulen Schwämmen, nicht selten.
Boletobius atricapillus Fabr.
— *lunulatus* L.
} In Schwämmen, selten.
Xantholinus punctulatus Payk. Selten.
— *tricolor* Fabr. Selten.
— *glaber* Grav. Nicht häufig.
— *fulgidus* Fabr. Sehr selten.
— *lentus* Grav. Sehr selten.
} Am Vellachufer unter Steinen.
Staphylinus maxillosus L. Im Dünger und bei Aas, nicht selten.
— *hirtus* L. Im Kuhmist im obern Vellachthale, selten.
— *pubescens* De Geer. Im Dünger, häufig.
— *murinus* L. Bei Aas und im Dünger, ziemlich selten.
— *erythropterus* L. Auf Wegen, ziemlich häufig.
— *caesareus* Cederh. Wie voriger, häufig.
— *fulvipes* Scop. An Mauern und Wegen, selten.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

— *latebricola* Grav. In faulenden Pflanzenstoffen, sehr selten.
— *nebulosus* Fabr. Im Dünger, nicht selten.
Ocypus olens Müll.
— *alpestris* Er.
— *megacephalus* Nordm.
} Unter Steinen, ziemlich selten.
Philonthus laminatus Fabr. Unter Steinen und Moos, häufig.
— *nitidus* Fabr. Unter Steinen, ziemlich selten.
— *cyanipennis* Fabr. In faulen Schwämmen, sehr selten.
— *aeneus* Rossi. Ebenso, nicht selten.
— *varians* Payk.
— *vernalis* Grav.
} Unter Moos, selten.
— *fulvipes* Fabr. Am Vellachufer unter Steinen, ziemlich selten.
— *politus* Fabr. In faulen Schwämmen, nicht häufig.
— *varius* Gyll. Ebendort, selten.
— *splendens* Fabr.
— *atratus* Grav.
} Im Dünger, häufig.
— *marginatus* Fabr. Sehr selten.
— *procerulus* Grav. Selten.
} In faulen Schwämmen.
— *fimetarius* Grav.
— *xantholoma* Grav.
— *(Quedius) impressus* Gr.
} Im Dünger und in faulen Schwämmen, selten.
Oxyporus rufus L. In Schwämmen, sehr selten.
Lathrobium fulvipenne Gyll. Am Ebriachufer, sehr selten.
— *rufipenne* Gyll. Selten.
— *elongatum* L. Sehr selten.
} Am Vellachufer unter Steinen.
Stilicus rufipes Germ. Ebendort, sehr selten.
Sunius angustatus Fabr. Ebendort, sehr selten.
Paederus ruficollis Fabr. Am Vellachufer bei Kappel, sehr häufig.
— *riparius* L. An feuchten Orten, häufig.
Stenus biguttatus L. Am Vellachufer unter Steinen, nicht häufig.
— *buphthalmus* Grav. An feuchten Orten, nicht selten.
— *humilis* Er.
— *tarsalis* Ljungh.
— *bipunctatus* Er.
} Am Vellachufer, selten.
Platysthethus morsitans Payk.
— *cornutus* Grav.
Oxytelus depressus Grav.
— *nitidulus* Grav.
} Im Dünger, häufig.
Anthophagus testaceus Grav. Auf Blüthen, nicht häufig.
Anthobium ophthalmicum Oliv. Auf Blumen, nicht selten.
— *minutum* Fabr. Auf den Steineralpen, ziemlich häufig.
Omalium rivulare Payk. Nicht selten.
Deleaster dichrous Grav. Nicht häufig.
Lesteva bicolor Fabr. Sehr selten.
} Am Vellachufer unter Steinen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Da ich die Arbeit des Herrn Pacher zum Ausgangspunct genommen, so möge es mir erlaubt sein, dieselbe auch zur Basis der Schlussfolgerungen zu benützen. Aus der Vergleichung beider Specialfaunen ergeben sich unmittelbar folgende Resultate:

1. Die Coleopterenfauna des Kalks und Dolomites ist im Allgemeinen reicher als die des Urgebirges.

2. Ungeachtet der geringen geographischen Entfernung (der directe Abstand beträgt kaum fünfzehn Meilen) haben beide Beobachtungsterrains nur zum dritten Theile gemeinsame Formen.

3. Die auffallendsten Differenzen in den Formverschiedenheiten zeigen folgende Genera: *Carabus*, *Nebria*, *Amara*, *Trechus*, *Byrrhus*, *Aphodius*, *Anomala*, *Telephorus*, *Apion*, *Otiorhynchus*, *Leptura*, *Chrysomela*, *Homalota*, *Anthophagus* und die Familie der *Bupresti*.

Dasselbe bis zu den einzelnen Species zu verfolgen, ist wegen dem Mangel hinreichender Beobachtungen derzeit noch unmöglich, oder doch mindestens sehr gewagt; daher kann ich es nicht unterlassen, besonders jene Coleopterologen, die in Alpengegenden Beobachtungen anstellen, zu ersuchen, auch auf die geologische Beschaffenheit des Bodens Rücksicht zu nehmen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Gobanz Joseph

Artikel/Article: Zur Celeopteren-Fauna der Steineralpen. 733-754